

Kennzahlen Kanton Basel-Stadt

Beilage 1

in Mio. Franken	2023	2024	2024	Abweichung R24/B24
	Rechnung	Budget	Rechnung	
Erfolgsrechnung				
Zweckgebundenes Betriebsergebnis	-3'165.4	-3'271.2	-3'257.6	0.4%
Nicht zweckgebundenes Betriebsergebnis	3'597.0	3'320.9	3'319.0	-0.1%
Abschreibungen	-227.3	-230.7	-222.6	3.5%
Betriebsergebnis	204.3	-181.0	-161.1	11.0%
Finanzaufwand	-184.3	-119.6	-184.1	-53.9%
Finanzertrag	413.7	367.9	451.3	22.7%
Finanzergebnis	229.4	248.3	267.3	7.6%
Gesamtergebnis	433.7	67.3	106.2	57.7%
Investitionsrechnung				
Investitionsausgaben	-460.9	-452.9	-435.1	3.9%
Investitionseinnahmen	40.2	26.2	56.2	>100.0%
Saldo Investitionsrechnung	-420.7	-426.7	-378.9	11.2%
Bilanz				
Umlaufvermögen	3'600.1	-	3'568.1	-
Anlagevermögen	10'624.7	-	10'944.1	-
Fremdkapital	-7'455.4	-	-7'636.7	-
Eigenkapital	-6'769.4	-	-6'875.5	-
Kennzahlen				
Finanzierungssaldo	250.6	-115.6	-38.1	67.1%
Selbstfinanzierungsgrad	159.6%	72.9%	90.0%	17.0 PP
Nettovermögen	451.9	336.3	413.8	23.0%
Nettoschuldenquote in Promille nominales BIP Schweiz	-0.6%	-0.4%	-0.5%	-0.1 PP
Volkswirtschaftliche Referenzgrössen				
Wachstum reales Bruttoinlandsprodukt Basel-Stadt	2.2%	2.2%	1.3%	
Teuerung	2.9%	1.2%	0.5%	
Zinssätze langfristig	0.7%	1.3%	0.3%	
Arbeitslosenquote Basel-Stadt	3.0%	-	3.8%	
Bevölkerungswachstum Basel-Stadt	1.0%	0.4%	0.7%	

Erfolgsrechnung Kanton Basel-Stadt

Beilage 2

Erfolgsrechnung							
in Mio. Franken	2023		2024		Abweichungen		
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24	R24/R23		
30 Personalaufwand	-1'458.9	-1'522.5	-1'508.7	13.8	0.9%	-49.8	-3.4%
31 Sach- und Betriebsaufwand	-447.6	-478.5	-503.4	-24.9	-5.2%	-55.8	-12.5%
33 Abschreibungen VV	-218.3	-227.5	-218.7	8.8	3.9%	-0.4	-0.2%
36 Transferaufwand	-2'258.7	-2'339.1	-2'340.4	-1.3	-0.1%	-81.7	-3.6%
Betriebsaufwand	-4'383.4	-4'567.5	-4'571.1	-3.6	-0.1%	-187.6	-4.3%
40 Fiskalertrag	3'313.7	3'068.1	3'043.7	-24.4	-0.8%	-270.0	-8.1%
41 Regalien und Konzessionen	27.1	74.2	27.8	-46.3	-62.5%	0.8	2.8%
42 Entgelte	349.9	361.1	345.5	-15.6	-4.3%	-4.4	-1.3%
43 Verschiedene Erträge	43.5	43.0	51.4	8.4	19.5%	7.9	18.1%
46 Transferertrag	853.5	840.2	941.6	101.4	12.1%	88.1	10.3%
Betriebsertrag	4'587.7	4'386.5	4'410.0	23.5	0.5%	-177.7	-3.9%
Betriebsergebnis	204.3	-181.0	-161.1	19.9	11.0%	-365.4	<-100.0%
34 Finanzaufwand	-184.3	-119.6	-184.1	-64.4	-53.9%	0.3	0.2%
44 Finanzertrag	413.7	367.9	451.3	83.4	22.7%	37.6	9.1%
Finanzergebnis	229.4	248.3	267.3	19.0	7.6%	37.9	16.5%
Gesamtergebnis	433.7	67.3	106.2	38.8	57.7%	-327.5	-75.5%
Total Aufwand	-4'567.8	-4'687.1	-4'755.1	-68.0	-1.5%	-187.4	-4.1%
Total Ertrag	5'001.4	4'754.5	4'861.3	106.9	2.2%	-140.1	-2.8%

Veränderungen Budget 2024	
In Franken	
Gesamtergebnis gemäss Budgetbericht	52'195'780
Teuerung Staatspersonal	21'700'000
Vorgezogenes Budgetpostulat offene Kinder- und Jugendarbeit	-400'000
Quartiertreffpunkte geschäftsleitende Fachperson	-32'000
Gesamtergebnis gemäss Grossratsbeschluss	73'463'780
Budgetpostulat Freiwilligenprojekt gegen Einsamkeit	-150'000
Budgetpostulat Velofachstelle	-90'000
Budgetpostulat Jüdisches Museum	-85'000
Budgetpostulat Hundefreilaufzone „Merkuranlage“	-55'000
Budgetpostulat QuartierJobs	-40'000
Nachtragskredit Globalbudget Kunstmuseum Basel	-2'550'000
Nachtragskredit Eurovision Song Contest (ESC) 2025	-1'000'000
Dringlicher Nachtragskredit Humanitäre Nothilfe Nahostkonflikt	-750'000
Nachtragskredit Initialisierungsphase „Reorganisation der Strafverfolgung ReoS“	-540'000
Nachtragskredit Trägerschaften der Quartierarbeit	-269'000
Nachtragskredit Fondation Beyeler	-250'000
Dringlicher Nachtragskredit Intensivierung der aufsuchenden Sozialarbeit, zusätzliche Leistungen durch private Sicherheitsdienste sowie zusätzliche Konsumplätze in den beiden K+A Dreispitz und Riehenring	-187'000
Dringlicher Nachtragskredit Rangerdienst auf der Dreirosenanlage	-150'000
Gesamtergebnis inklusive Budgetpostulate und Nachtragskredite	67'347'780

Erfolgsrechnung – Steuerertrag

Beilage 3

Erfolgsrechnung Kontogruppe 40 Fiskalertrag							
in Mio. Franken	2023	2024	2024	Abweichungen			
	Rechnung	Budget	Rechnung	R24/B24		Rechnung	
400 Direkte Steuern natürliche Personen	2'162.8	2'136.3	2'083.5	-52.8	-2.5%	-79.3	-3.7%
Einkommenssteuern	1'657.2	1'590.3	1'537.0	-53.3	-3.3%	-120.2	-7.3%
Vermögenssteuern	366.8	398.6	407.1	8.5	2.1%	40.4	11.0%
Quellensteuern	138.9	147.4	139.3	-8.1	-5.5%	0.5	0.3%
401 Direkte Steuern juristische Personen	936.0	691.5	710.6	19.1	2.8%	-225.4	-24.1%
Gewinnsteuern	775.8	547.0	610.0	63.0	11.5%	-165.8	-21.4%
Kapitalsteuern	160.1	144.5	100.6	-43.9	-30.4%	-59.5	-37.2%
402 Übrige Direkte Steuern	183.5	209.0	218.1	9.1	4.3%	34.6	18.9%
Grundsteuern	28.3	22.0	34.2	12.2	55.6%	5.9	20.9%
Grundstückgewinnsteuern	91.3	83.0	71.4	-11.6	-14.0%	-19.9	-21.8%
Handänderungssteuern	40.4	49.0	47.5	-1.5	-3.1%	7.1	17.7%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	23.5	55.0	38.9	-16.1	-29.3%	15.4	65.6%
Mehrwertabgabe	0.0	0.0	26.1	26.1 ¹	n.a.	26.1	n.a.
403 Besitz- und Aufwandsteuern	31.4	31.3	31.5	0.2	0.6%	0.1	0.2%
Verkehrsabgaben	30.6	30.5	30.6	0.1	0.5%	0.1	0.2%
Hundesteuer	0.8	0.8	0.8	0.0	5.6%	0.0	1.7%
40 Fiskalertrag	3'313.7	3'068.1	3'043.7	-24.4¹	-0.8%	-270.0	-8.1%

¹ Die Mehrwertabgabe wird aufgrund einer Feststellung der Finanzkontrolle neu als Steuerertrag verbucht, war aber nicht als Steuerertrag budgetiert. Unter Ausklammerung der Mehrwertabgabe unterschreitet der Fiskalertrag das Budget um 50 Mio. Franken.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

Beilage 4

Wichtigste Veränderungen zwischen Rechnung 2024 und Budget 2024

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget 2024 erläutert. Der Kanton Basel-Stadt unterteilt das Gesamtergebnis in ein Zweckgebundenes Betriebsergebnis, ein Nichtzweckgebundenes Betriebsergebnis, Abschreibungen auf Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen sowie das Finanzergebnis. Für die Departemente und Dienststellen ist vor allem das Zweckgebundene Betriebsergebnis relevant, da es die eigentliche Budgetvorgabe darstellt. Im Nichtzweckgebundenen Betriebsergebnis sind z.B. allgemeine Steuererträge und Transferleistungen vom und an den Bund enthalten.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis** ist um 13.6 Mio. Franken besser ausgefallen als budgetiert. Dies ist vor allem auf die folgenden positiven und negativen Faktoren zurückzuführen:

Entlastungen:

- Die Budgetunterschreitung von 14.2 Mio. Franken bei den Prämienverbilligungen ist auf zu hohe Prognosen bei den Auszahlungen, auf eine geringere Anzahl Bezügerinnen und Bezüger, auf einen tieferen Aufwand bei den uneinbringlichen Prämien sowie auf einen höheren Bundesbeitrag zurückzuführen.
- Beim Mehrwertabgabefonds wurde das Budget um 10.5 Mio. Franken übertroffen.
- Die Ergänzungsleistungen fielen primär aufgrund von tieferen Auszahlungen und höheren Rückforderungen um 9.4 Mio. Franken unter Budget aus (AHV 3.2 Mio. Fr., IV 6.2 Mio. Fr.).
- Bei der Staatsanwaltschaft führte ein einmaliger Effekt im Zusammenhang mit einem durchgeführten, aufwendigen Strafverfahren, das eine vergleichsweise grosse Abgeltung generierte, zu Mehreinnahmen in Höhe von 6.9 Mio. Franken gegenüber dem Budget.
- Aufgrund des Rückgangs der Krankheitsfälle fielen die Kosten für die Zahlungen der Krankentaggelder im Bereich Personal-Eigenversicherung um 5.5 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Zudem konnten Rückstellungen für Schadensfälle aufgelöst werden.
- Aufgrund der guten Performance 2024 liegt der Deckungsgrad der bei der Pensionskasse Basel-Stadt angeschlossenen Institutionen bei über 100%. Die Rückstellung von 5.4 Mio. Franken für die Unterdeckung bei einzelnen Anschlüssen wurde vollständig aufgelöst.
- Die Mietbeiträge liegen um 4.8 Mio. Franken unter dem Budget. Die für die Umsetzung des Anzugs Widmer-Huber betreffend "eine soziale Wohnpolitik: Das Instrument der Mietzinsbeiträge nutzen" im Budget 2024 eingestellten Mittel können teilweise erst ab 2025 ausbezahlt werden.
- Das Budget des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wurde um 4.8 Mio. Franken unterschritten. Dies ist insbesondere auf die sukzessive Auflösung des Arbeitslosenfonds zugunsten des Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (3.5 Mio. Fr.) zurückzuführen.
- Aufgrund einer Empfehlung der Finanzkontrolle wurde das Inventar der Baumschule (Stadtgärtnerei) im Jahr 2024 erstmals aktiviert.
- Beim Mobilitätsfonds wurden weniger Projekte unterstützt als geplant (2.9 Mio. Fr.), insbesondere, weil die Kosten für das Projekt MaaS (Mobility as a Service) nicht angefallen sind.
- Nicht budgetierte Allmendverkäufe beim Tiefbauamt führten zu Mehreinnahmen von 2.4 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.

- In der St. Jakobshalle konnten gegenüber der Planung mehr Events und Veranstaltungen durchgeführt werden. Dies führte zu deutlich höheren Mieteinnahmen und Mehrerträge aus Gastroleistungen in Höhe von 2.3 Mio. Franken.
- Die budgetierten Mittel für Digitalisierungsvorhaben wurden um insgesamt 2.2 Mio. Franken unterschritten.
- Das Kompetenzkonto des Regierungsrats wurde mit rund 1.0 Mio. Franken beansprucht. Das Budget in Höhe von 3.0 Mio. Franken wurde deshalb um 2.0 Mio. Franken nicht ausgeschöpft.
- Das Budget der Denkmalsubventionen wurde um 1.5 Mio. Franken unterschritten. Dies ist auf Rechnungsabgrenzungen für gesprochene Beitragsgesuche aus den Vorjahren sowie Gesuche, die nach der Bewilligung zurückgezogen wurden, zurückzuführen.
- Die Auflösung von Rückstellungen aus Überschüssen bei der Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) zur Deckung der Defizite in der Abfallrechnung führte zu einem Mehrertrag von 1.4 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Die Beiträge für die Spitex-Restfinanzierung nach Bundesgesetz über Krankenversicherungen (KVG) für übrige Leistungserbringer und die Spitex mit Leistungsauftrag liegen insgesamt um 1.1 Mio. Franken unter dem Budget. Das Leistungsvolumen der erbrachten Pflegeleistungen im ambulanten Bereich fällt tiefer aus als geplant (-4.5%).
- Bei der Staatsanwaltschaft fielen die Einnahmen aus Bussen, Geldstrafen und Verfahrensgebühren um 1.1 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Belastungen:

- Die Umsetzung des Massnahmenpakets Kinderbetreuung hat gegenüber dem Budget zu Mehrausgaben in Höhe von 15.5 Mio. Franken geführt. Gründe dafür sind u.a. die vom Grossen Rat beschlossenen zusätzlichen Massnahmen sowie das Wachstum bei den Kitas mit Betreuungsbeiträgen. Diesem Wachstum stehen höhere Einnahmen aus den Beiträgen der Gemeinden Riehen und Bettingen sowie aus Bundesbeiträgen (5.0 Mio. Fr.) gegenüber.
- Das Budget der Sozialhilfe wurde um rund 7.6 Mio. Franken überschritten. Dies ist insbesondere auf den Bereich Migration zurückzuführen. Trotz einem tieferen Personenbestand mussten aufgrund der zu hohen Bundesprognosen Unterbringungsplätze aufrechterhalten und Betreuungsleistungen für Asylsuchende aufgebaut werden, was zu hohen Fixkosten führte. Zudem musste der Einsatz von Sicherheitsdiensten verstärkt werden. Schliesslich führte der tiefere Personenbestand zu tieferen Einnahmen aus Bundespauschalen als budgetiert.
- Die Beiträge an die Spitäler für stationäre Behandlungen nach KVG lagen um 7.4 Mio. Franken (2.3%) höher als geplant. Die Zunahme ist auf die Erhöhung der Tarife zurückzuführen.
- Der Sach- und Betriebsaufwand der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen liegt um 7.1 Mio. Franken über dem Budget. Dies ist insbesondere auf gestiegene Unterhaltskosten (Baukostenteuerung und Technisierung der Gebäude) und höhere Heizkosten zurückzuführen.
- Die Jugendhilfe verzeichnet Mehrkosten in Höhe von 6.4 Mio. Franken. Für diese Überschreitung sind insbesondere Mehrplatzierungen in Heimen (Zunahme an Belegungstagen und Verschiebung zu kostenintensiveren Platzierungen) verantwortlich.
- Im Bereich Bildung liegen die Stellvertretungskosten für Unterrichtsausfälle infolge von Krankheit, Unfall, Mutter-/Vaterschaft usw. um 5.8 Mio. Franken über dem Budget.

- Wertberichtigungen aufgrund von Konkursfällen bei der Inanspruchnahme von Covid-19-Startup-Bürgschaften führten zu Mehrausgaben in Höhe von 5.4 Mio. Franken.
- Die Ergänzungsleistungen für Personen in Pflegeheimen stiegen vor allem aufgrund der Erhöhung der Pensions- und Betreuungstaxen im Jahr 2024 um 3.20 Franken pro Tag. Ebenfalls führte die Erhöhung des durchschnittlichen EL-Anspruchs pro Fall zu höheren Kosten. Insgesamt verursachte dies Mehrkosten von 4.2 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Bei den Volksschulen wurde das Budget um 3.1 Mio. Franken überschritten. Die Abweichung ist auf höhere Schülerzahlen (1.5 Mio. Fr.), eine höhere Anzahl Flüchtlingskinder in Einstiegsgruppen der Primarschule (1.4 Mio. Fr.) und um 0.2 Mio. Franken höhere durchschnittlichen Lektionenkosten zurückzuführen.
- Die Einnahmen aus Bussen der Kantonspolizei fielen um 2.7 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.
- Die Betriebskosten der Kläranlage der ProReno AG fielen u.a. auch wegen der Inbetriebnahme von neuen Anlagen im Rahmen des Erweiterungsbaus um 2.2 Mio. Franken höher aus als geplant.
- Die Abwassergebühren liegen vor allem aufgrund eines geringeren Wasserverbrauchs um 1.9 Mio. Franken unter dem Budget.
- Bei den Gerichten wurde das Budget des Sach- und Betriebsaufwands insbesondere aufgrund von höheren Unterhaltskosten und Anwaltshonoraren um 1.9 Mio. Franken überschritten.
- Die Erträge beim Globalbudget ÖV aus den Ausgleichszahlungen im Rahmen der Abgeltung mit dem Kanton Basel-Landschaft unterschreiten das Budget um 1.8 Mio. Franken. Dies ist auf einen stärkeren Nachfragerückgang in Basel-Landschaft als in Basel-Stadt aufgrund von Covid-19 und höhere Energiepreise zurückzuführen.
- Die Ausgaben der Planungspauschale der IBS überschritten das Budget aufgrund von aufwendigeren Planungsverfahren um 1.7 Mio. Franken.
- Aufgrund einer geringeren Anzahl an kostenintensiven Baugesuchen lagen die Entgelte beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat im Bereich der Baubewilligungsgebühren um 1.7 Mio. Franken unter dem Budget.
- Die Zunahme der Hafttage führte im Strafvollzug (Netto) zu Mehrausgaben von 1.6 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.
- Nach überdurchschnittlichen Fallzahlen in den Jahren 2022 und 2023 sind die Einsätze bei der Sanität (Rettung) im Jahr 2024 zurückgegangen. Das Budget der Einnahmen wurde deshalb um 1.5 Mio. Franken unterschritten.

Das **Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis** entsprach ungefähr dem Budget (-1.9 Mio. Fr.). Dabei sind folgende Faktoren erwähnenswert:

Entlastungen:

- Beim Anteil an der direkten Bundessteuer gibt es aufgrund des Kassaprinzips in Abhängigkeit des Zahlungsverhaltens Schwankungen. Im Vergleich zum Budget fiel der Anteil um 91.8 Mio. Franken höher aus.
- Die Steuern der juristischen Personen liegen 19.1 Mio. Franken über dem Budget. Während die Gewinnsteuer aufgrund eines überdurchschnittlichen Gewinnwachstums und Übergangseffekte bei der OECD-Mindestbesteuerung über dem Budget liegt, unterschreitet die Kapitalsteuer das Budget.

- Die Entwicklung der Grundsteuern lässt sich kaum prognostizieren. Im Vergleich zum Budget fielen die Einnahmen um 12.2 Mio. Franken höher aus.
- Die Vermögenssteuern fallen aufgrund zu tiefer Abgrenzungen in den Vorjahren um 8.5 Mio. Franken höher aus als budgetiert.
- Der Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer überschritt das Budget um 5.2 Mio. Franken.
- Auch der Anteil an der Gewinnsteuer des EuroAirports (1.6 Mio. Fr.) lag über den Erwartungen.

Belastungen:

- Die Budgetunterschreitung bei den Einkommenssteuern von 53.3 Mio. Franken ist zur Hälfte auf zu hohe Abgrenzungen in den Vorjahren bei den Quellensteuern ansässiger Personen (25.7 Mio. Fr.) zurückzuführen. Die restliche Abweichung entstand durch das gegenüber den Annahmen tiefere Wachstum der Einkommenssteuern.
- Die Schweizerische Nationalbank weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Verlust aus. Es erfolgt keine Gewinnausschüttung, die jeweils im Folgejahr verbucht wird. Budgetiert wurde ein Betrag von 45.5 Mio. Franken.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern fielen um 16.1 Mio. Franken deutlich tiefer aus als budgetiert.
- Im Jahr 2024 fanden keine wesentlichen Veräusserungen von grösseren Grundstücken und Liegenschaften statt. Dies führte zu einer Unterschreitung des Budgets bei der Grundstückgewinnsteuer (11.6 Mio. Franken) und bei der Handänderungssteuer (1.5 Mio. Franken).
- Die Einnahmen der Quellensteuern liegen um 8.1 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.
- Eine Bereinigung aus den Vorjahren sowie geringere Debitorenverluste führten zu einem Mehraufwand von insgesamt 3.3 Mio. Franken im Vergleich zum Budget.

Die **Abschreibungen** im Verwaltungsvermögen sind 8.1 Mio. Franken tiefer als das Budget.

Entlastung:

- Die Budgetunterschreitung bei den Abschreibungen ist insbesondere auf die Grossinvestitionen und grossen Investitionsbeiträgen im Verwaltungsvermögen zurückzuführen. Diese fallen um 7.6 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert.

Belastungen:

- Das durch den Grossen Rat erlassene Darlehen an die Basler Personenschiffahrt AG wurde wertberichtigt (1.8 Mio. Fr.).

Das **Finanzergebnis** fällt besser aus als budgetiert (19.0 Mio. Fr.).

Entlastungen:

- Aufgrund geringerer Neuverschuldung und tieferen Zinsen lag der Zinsaufwand um 7.0 Mio. Franken unter dem budgetierten Wert.
- Die Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB) fiel um 6.3 Mio. Franken höher aus als erwartet.
- Die Einnahmen aus den Belastungszinsen auf Steuerzahlungen übertrafen das Budget um 4.1 Mio. Franken.

- Die Zinserträge – insbesondere auf den Post- und Bankkonten – sind um 2.3 Mio. Franken höher ausgefallen.
- Die Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB) lag um 1.4 Mio. Franken über Budget.

Belastungen:

- Der um 2.5 Mio. Franken höhere Zinsaufwand im Vergleich zum Budget ist auf den höheren Vergütungszinssatz bei Steuervorauszahlung zurückzuführen.
- Die Nachsteuererträge bei der Einkommenssteuerunterschriften den budgetierten Betrag um 1.5 Mio. Franken.

Wichtigste Veränderungen zwischen Rechnung 2024 und Rechnung 2023

Nachfolgend werden grössere Veränderungen in der Erfolgsrechnung gegenüber der Rechnung 2023 erläutert. Das Gesamtergebnis fällt im Vergleich zum Vorjahr um 327.5 Mio. Franken schlechter aus.

Das **Zweckgebundene Betriebsergebnis** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 92.1 Mio. Franken. Die Personalausgaben stiegen um rund 49.8 Mio. Franken an (insbesondere Teuerungsausgleich, neue Stellen). Mehraufwendungen in Höhe von rund 31.9 Mio. Franken sind auf den Sach- und Betriebsaufwand zurückzuführen (insbesondere höhere Wertberichtigungen auf Forderungen (12.2 Mio. Fr.), höherer übriger Betriebsaufwand (9.9 Mio. Fr.), höhere Mieten, Leasing, Pacht, Benutzungsgebühren (7.2 Mio. Fr.)). Im Transferaufwand fielen höhere Ausgaben insbesondere für die Tagesbetreuung (16.3 Mio. Fr.), die Volksschulen (8.8 Mio. Fr.), die stationären Behandlungen gemäss KVG (7.9 Mio. Fr.) und die Behindertenhilfe (6.3 Mio. Fr.) an. Diese Kostensteigerungen wurden durch Minderaufwendungen bei der Sozialhilfe (10.3 Mio. Fr.) und Mehreinnahmen beim Mehrwertabgabefonds (21.3 Mio. Fr.) teilweise kompensiert.

Das **Nichtzweckgebundene Betriebsergebnis** verschlechtert sich um 277.9 Mio. Franken im Vergleich zur Rechnung 2023. Die Steuererträge der juristischen Personen fielen im Jahresvergleich um 225.4 Mio. Franken tiefer aus. Im Vorjahr waren ausserordentlich hohe Unternehmenssteuern zu verzeichnen. Die Steuern der natürlichen Personen sinken aufgrund der Steuersenkungen im Rahmen des Steuerpakets (79.3 Mio. Fr.), während die übrigen direkten Steuern den Vorjahreswert übertrafen (8.5 Mio. Fr.). Der Anteil an der direkten Bundessteuer stieg im Vergleich zum Jahr 2023 um 65.7 Mio. Franken. Diese fielen im Jahr 2024 aufgrund des Kassaprinzips ausserordentlich hoch aus. Der Anteil an der eidg. Verrechnungssteuer stieg im Jahresvergleich um 8.6 Mio. Franken. Die NFA-Zahlungen lagen um rund 15.7 Mio. Franken über der Zahlung des Vorjahrs, während die Wertberichtigungen auf Forderungen um 23.9 Mio. Franken zunahmen.

Die **Abschreibungen** auf Grossinvestitionen und Investitionsbeiträgen sinken im Vergleich zur Rechnung 2023 leicht um 4.7 Mio. Franken.

Das **Finanzergebnis** schliesst im Jahresvergleich um 37.9 Mio. Franken besser ab. Die Neubewertungen von Anlagen im Finanzvermögen fielen im Vergleich zum Vorjahr besser aus (26.0 Mio. Fr.). Aufgrund der höheren Zinssätze stieg der Zinsaufwand im Jahresvergleich um 7.0 Mio. Franken. Der Zinsertrag verschlechterte sich im Vergleich zum Jahr 2023 um 9.3 Mio. Franken. Der Ertrag öffentlicher Unternehmungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 23.3 Mio. Franken zu. Dafür verantwortlich sind der höhere Ertragsanteil der IWB (16.1 Mio. Fr.) und die

höhere Gewinnablieferung der BKB (7.5 Mio. Fr.). Schliesslich fällt der Liegenschaftsaufwand und -ertrag (Netto) um 4.2 Mio. Franken besser aus als im Vorjahr.